



22. Oktober 2025

Postulat

Die Fraktionen SP, Grüne und AL

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie sich die Stadt Zürich dafür einsetzen kann, dass schwerverletzte oder kranke Kinder aus dem Gazastreifen im Rahmen der vom Bundesrat lancierten humanitären Rettungsaktion in der Schweiz aufgenommen und medizinisch behandelt werden können. Dabei soll auch geprüft werden, wie die Stadt Zürich dem Bund und weiteren beteiligten Akteuren bei der Umsetzung dieser Aktion unterstützend zur Seite stehen kann, um eine Aufnahme über das vom Bundesrat vorgesehene Kontingent von 20 Kindern hinaus zu ermöglichen. Als eine mögliche Massnahme soll dabei geprüft werden, ob das Stadtspital Zürich für die Aufnahme und Behandlung betroffener Kinder zur Verfügung gestellt werden kann.

Begründung:

Die humanitäre Lage im Gazastreifen ist katastrophal, insbesondere für Kinder. Laut den Vereinten Nationen sind seit Beginn des Kriegs zehntausende Kinder getötet, verletzt oder von ihren Eltern getrennt worden. UNICEF warnt, dass viele von ihnen dringend medizinische Hilfe benötigen, die vor Ort kaum mehr verfügbar ist. Das Gesundheitssystem ist weitgehend zusammengebrochen, zahlreiche Spitäler sind zerstört oder funktionsunfähig, und die Versorgung Verwundeter ist vielerorts unmöglich.

Der Bundesrat hat in Zusammenarbeit mit humanitären Organisationen eine Rettungsaktion beschlossen, um bis zu 20 schwerverletzte Kinder, jeweils begleitet von Angehörigen, in die Schweiz zu evakuieren und hier medizinisch zu behandeln. Mit einem zusätzlichen Beitrag der Stadt Zürich könnte dieses Kontingent substanziell erhöht werden, damit weitere verletzte Kinder Zugang zu dringend benötigter medizinischer Versorgung erhalten.

Die Stadt Zürich soll Verantwortung übernehmen und aufzeigen, dass sich die grösste Stadt des Kantons aktiv an humanitären Aufgaben beteiligt. Die Aufnahme verletzter oder kranker Kinder ist organisatorisch machbar, medizinisch dringend notwendig und humanitär geboten.